



Pressemitteilung der IGLU Volketswil zum Innovationspark auf dem Flugplatz Dübendorf

Innovation ja, aber ökologisch!

Die IGLU Volketswil beobachtet die Entwicklungen auf dem 234 ha grossen Flugplatzgelände seit langem aufmerksam und versucht ihre Anliegen bei jeder sich bietenden Gelegenheit einzubringen. Folgerichtig hat sie sich auch diesmal mit den öffentlich aufgelegten Unterlagen zum geplanten Innovationspark auseinander gesetzt. Das Resultat ist eine Einwendung, in welcher sie das Augenmerk einmal mehr auf einen wunden Punkt richtet und die enorme Bedeutung der Komponenten Landschaft und Ökologie ins Gespräch hervorhebt.

Die IGLU fordert den Kanton als Träger bei der Schaffung der planerischen Voraussetzungen für die Zukunftsentwicklung inständig auf, endlich dafür besorgt zu sein, dass die bestehenden Defizite bei diesen Aspekten behoben und Grundlagen mit der gleichen Tiefe und Verbindlichkeit erarbeitet werden wie sie für andere Bereiche, beispielsweise Siedlung und Verkehr, vorliegen.

Die IGLU erkennt im Aufbau eines Innovationsparkes eine Chance für den Standort Schweiz, falls die ökologischen Lösungen nicht bloss Feigenblätter und Alibiübungen sind, wie es ohne klare Strategie erfahrungsgemäss meistens der Fall ist. Ein Projekt, das nationale Bedeutung beansprucht, muss es auch im Bezug auf die Lebensraumförderung sein! Was sowohl funktionierende Biotope für Pflanzen und Tiere, z. B. für Bodenbrüter-Populationen, als auch eine sorgfältig gelenkte Freizeiterschliessung zu gewährleisten hat. Auf Restflächen sind solche Ansprüche nicht umsetzbar. Im Gegenteil: Ohne die Vernetzung mit den noch intakten Räumen der näheren Umgebung (Greifensee- und angrenzende Waldgebiete) müssen viele im Umweltverträglichkeitsbericht zum Innovationspark zaghaft anklingende Verheissungen aussichtslos bleiben.

Die IGLU Volketswil hat sich in der Regionalgruppe ihres Dachverbandes ZVS/BirdLife Zürich mit den Naturschutzvereinen aus allen anderen Gemeinden der Greifensee-Region abgesprochen und ist bereit, die zuständige kantonale Stelle bei diesem anspruchsvollen Prozess mit aktiver Mithilfe zu unterstützen. Der rund 150 Mitglieder zählende Verein ist der Überzeugung, dass die Bevölkerung des stark belasteten Glatttals besseres verdient als ein von ökonomischen Interessen beherrschtes Tummelfeld. Eben eine Innovation, die auch ökologischen Kriterien gerecht wird!

22.3.2015 / ek